

Inhaltsverzeichnis

Siglen- und Abkürzungsverzeichnis

I. Einleitung	1
1. Der Stellenwert der deutschen Übersetzungen: Zielsetzung und Korpuswahl	1
2. Beckett, Ästhetik, Übersetzen, Deutsch: Zur bisherigen Forschung	7
II. Methode und Begrifflichkeit	11
1. Das Eigene, das Fremde, das Andere (in) der Übersetzung	11
2. Die Entdeckung des Fremden zur Definition des Eigenen: Die Romantik	14
3. Die Hinterfragung des Eigenen über das Andere: Walter Benjamin	20
4. Die Hinwendung zum Anderen	22
a) Die Position Jacques Derridas	25
i) Dekonstruktion und <i>différance</i>	25
ii) Urheberchaft: Die Rolle von Autor und Übersetzer	29
b) Die dekonstruktivistische Auffassung vom Übersetzen	33
5. Zur Auflösung von Übersetzungspolaritäten: Übersetzung als Transformation	38
6. Übersetztes Drama als potenzierte Transformation	43
III. Die Ästhetik Becketts und sein dramatisches Werk	47
1. Entwicklung der Ästhetik	47
a) Becketts frühe Essays: „all writing, <i>qua</i> writing, is bound to fail“	47
b) Die Bedeutung Fritz Mauthners und Becketts „German Letter“	53
c) Beckett und die Malerei	59
d) „Trying to find a form for that silence“: Beckett zu seinem Werk	61
2. Ausdruck der Ästhetik	64
a) Die Hinwendung zur Fremdsprache	64
b) Die Hinwendung zur Gattung Drama: Text und Bild	67
i) Das dramatische Werk und seine Untergattungen	72
IV. Beckett als Übersetzer	78
1. Beckett als „Dienstleister“	78
2. Beckett als Selbstübersetzer	
a) Die deutsche Übersetzung des Gedichts „Cascando“ (1936)	82
b) Becketts Selbsteinschätzung seiner Übersetzertätigkeit: „an impossible job“	84
c) Resonanz: „writing across languages“	88

V. Der Kontext der deutschen Übersetzungen	92
1. Die deutsche Sprache	92
a) Die Transparenz des Deutschen	92
b) Beckett lernt Deutsch	97
2. Die Zusammenarbeit mit den deutschen Übersetzern	103
3. Die Dynamik der Inszenierung: Becketts Regiearbeiten für die deutsche Bühne und das deutsche Fernsehen	109
4. Zu den deutschen Übersetzungen im Suhrkamp Verlag	114
VI. Die deutschen Dramenübersetzungen als Transformationen	117
1. Das Frühwerk	117
a) <i>Warten auf Godot</i> : „Ausgetrauert“	118
b) <i>Endspiel</i> : „gescheit? – Gescheitert!“	125
c) <i>Das letzte Band</i> : „zwischen Daumen und Zeigefinger“	130
2. Die Stücke der sechziger Jahre	135
a) <i>Glückliche Tage</i> : „du alte Tilgerin“	135
b) <i>Spiel</i> : „Verstand ausbrennen“	142
c) <i>He Joe</i> : „inmitten der Tauben“	145
3. Die Stücke der siebziger Jahre	151
a) <i>Nicht ich</i> : „Mund entbrannt“	151
b) <i>Damals</i> : „Mitunmenschen“	157
c) <i>Tritte</i> : „La Crosse“	163
4. Das Spätwerk	169
a) <i>Geistertrio</i> und <i>...nur noch Gewölk...</i> : „Schatten: kaum“ – „Dunkelnde Schatten umher“	169
b) <i>Ein Stück Monolog</i> : „wegsterbend“	174
c) <i>Rockaby</i> : „löscht ihre Augen“	180
d) <i>Ohio Impromptu</i> : „gleichsam eins“	185
VII. Schluss	191
VIII. Bibliographie	197
IX. Anhang	219